

Führung an sich rief. Gedämpft wurde nunmehr hart auf hart, bis schließlich nach geraumer Zeit der A.F. wieder gleichzog. 5:5. Lange währte die Freude allerdings nicht; denn bald darauf ging abermals Schmiedberg mit 6:5 in Führung. Nun hieß es allerdings für den A.F. tüchtig aufpassen; dieser Aufgabe schienen sich auch alle Spieler bewußt zu sein. Trotzdem löbte Kombinationen vorgetragen und das Schmiedberger Tor oft stark belagert wurde, konnte man zunächst zu keinem Erfolge kommen. Erst fünf Minuten vor Schluß gelang dem A.F. durch einen Fernschuß der Ausgleich, dem dann noch ein schön verwandelter Kröpfball angereicht wurde, wodurch der Sieg für den A.F. sichergestellt war. Kritik: Schmiedberg stellte eine an allen Punkten stabile Mannschaft, die gleichzeitig der A.F.-Mannschaft körperlich überlegen war. Der A.F. mußte mit Erfah. antreten, besonders fühlte man dies beim Torwächter, der viel Schuld an dem nur knappen Sieg trägt. Die Verteidigung schlug sich nicht immer ganz einwandfrei, der der platte Boden zu schafften machte. Die Kämpferreihe, in der Mitte mit dem erstmalig mitspielenden Müller, schlug sich bis auf die linke Seite recht gut. Müller war vor allem mit seiner Kopftechnik der Turm des Aufbaues. Im Sturm klappte es auch nicht immer gut; es fehlte rechts am genauesten Zuspä. Die Tore für den A.F. schossen: Wolf 2, Görner 2, Mattha 2, Scholz 1. Schiedsrichter Heber, Delfa, rief gut.

A.F. Dippoldiswalde 2 — Delfa 1 3:4 (2:1).
 Oftmals spielten beide Mannschaften gegeneinander. In letzter Zeit war meist die Reserve vom A.F. reichlich gebildet. Heute mußte sie sich jedoch eine knappe Niederlage gefallen lassen, trotzdem sie bis zur Halbzeit noch die Führung in den Händen hatte. Bei diesem Spiel erlitt Spieler Kurt Scharke vom A.F. einen Schienbeinbruch. Die Schuld liegt wohl nach Feststellung mehr oder weniger beim Verunglückten selbst. Schiedsrichter Bittner vom A.F. piff einwandfrei.

Gautagung des NS.-Juristenbundes

Dresden, 28. Januar. Unter dem Leitgedanken „Deutsches Recht und deutscher Boden“ hielt der Van Sachsen des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen am Sonntag in Dresden einen stark besuchten Vortrag ab. Der juristische Dozent, Rechtsanwalt Dr. Klinge, konnte in seiner Begrüßungsansprache eine stattliche Anzahl von Ehrengästen, darunter den Herrn Reichsstaatsanwalt und den Justizminister Dr. Thierack, willkommen heißen. Mit einem Hinweis auf die große Bedeutung eines volksverbundenen Rechtes bat er die in großer Zahl gleichfalls anwesenden Vertreter der Bauernschaft um vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Juristen.

Anschließend kennzeichnete Landesbauernführer Köner, Vischitzki, die Aufgaben des Bauernrechts im Dritten Reich. Die neue Agrarrechtgebung sei nötig gewesen, um den alten Schutt hinwegzuräumen, den die liberalistische Epoche hinterlassen habe. Das Reichserbhofgesetz könne nur im Zusammenhang mit der neuen Siedlungspolitik verstanden werden, die das Ziel verfolge, den deutschen Osten wieder mit einem Wall von Bauern zu befüllen. Ohne manche Härte werde es bei der Neuordnung der Dinge nicht abgehen, es sollten aber nur richtige Bauern in Zukunft den deutschen Boden bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Gautagung stand ein Vortrag des Landgerichtsrats im Reichsernährungsministerium, Dr. Saura, der in tiefgründigen Ausführungen einige grundsätzliche Fragen des Reichserbhofgesetzes behandelte. Seit Jahrhunderten habe ein arbeitsrechtlich aus römischen Händlertage geborenes Recht immer mehr die Bindungen des Bauern zur Scholle gelöst und diese selbst zu einer Ware gemacht. Der Hochkapitalismus habe dann vollends durch Ausbildung des Wertpapierrechtes den Boden zu einem beweglichen Handelsobjekt gemacht. Viele Höfe seien so zerfallen worden. Aber Bauernrecht bedeute Volkstod. Nicht Preis- oder Zollpolitik sei das letzte Entscheidende, sondern die Erhaltung der Ackerkultur in der Hand der einzelnen Bauerngeschlechter, die untrennbare Bindung zwischen Bauerntum und Scholle. Das Reichserbhofgesetz sei kein Agrarrecht im herkömmlichen Sinne, sondern ein Gesetz, das den Gedanken von Blut und Boden verwirklichte. Wenn auch in den Bestimmungen dieses Gesetzes der wirtschaftlichen Befähigung des Bauern eine erhebliche Bedeutung beigegeben werde, so liege doch das Wesentliche in dem bürgerlichen Blute und Charakter. Das Reichserbhofgesetz sei getragen von einem grenzenlosen Vertrauen in den deutschen Bauern und den deutschen Richter, das größte Agrarrecht, das je ein Staatsmann seinem Volke geschenkt habe. Der Vortragende erntete für seine ausgezeichneten rechts- und agrarpolitischen Darlegungen den stürmischen Beifall der Versammlung. In einem kurzen Schlußwort dankte Dr. Roach,

Halle, namens des Nationalsozialistischen Deutschen Juristenbundes dem Reichsstaatsanwalt Kuschmann für seine im Sinne wahrer Volksgemeinschaft geführte aktivistische Politik. In gleichlautenden Telegrammen an den Reichsernährungsminister Darré und den Reichsjustizminister Dr. Frank wurde treue Zusammenarbeit von Juristen und Bauern im Sinne eines lebendigen deutschen Bauernrechtes gelobt.

Letzte Nachrichten

Zwei SA-Leute

Opfer des Swinemünder Verkehrsunglücks

Swinemünde, 28. Januar. Zu dem schweren Verkehrsunglück, das sich in der Nacht zum Sonntagabend auf der Wäderschause Swinemünde-Uedom ereignet hat, wird nunmehr gemeldet, daß von den in das Swinemünder Krankenhaus eingelieferteten drei Schwerverletzten die SA-Leute Karl und Rosenhal, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben sind.

Kohlenoxydgasvergiftungen in der Kasseler Garnisonkirche

Kassel, 28. Januar. In der hiesigen Garnisonkirche wurden am Sonntag vormittag während des Gottesdienstes mehrere Personen von Anwohlfeldern befallen, so daß der Gottesdienst abgebrochen werden mußte. Die Sanitätskommando brachte etwa 20 Kirchenbesucher ins Freie, bei denen Kohlenoxydgasvergiftung festgestellt wurde. Eine größere Anzahl der Erkrankten mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Der Vorfall ist auf den mangelhaften Zustand der Heizungsanlage zurückzuführen.

Bremer Firma verteilt 100 000 RM. an ihre Mitarbeiter

Bremen, 28. Januar. Aus Anlaß des Jahrestages der Machübernahme durch den Nationalsozialismus und aus Dankbarkeit gegen seinen Führer, so schreibt der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Bremer Tabakfirma Martin Brinkmann NS., wird der Betrag von 100 000 RM. gleichmäßig an die 5000 Mitarbeiter verteilt. Die Auszahlung für jeden Angestellten und Arbeiter in Höhe von 20 RM. erfolgt am 29. Januar.

„Observer“

zum deutsch-polnischen Abkommen

London, 28. Januar. Observer widmet dem deutsch-polnischen Abkommen seinen Hauptartikel; das Blatt betont darin, daß dieser Pakt des Friedens und der Freundschaft abgeschlossen sei auf der Grundlage nicht der Völkervereinigung, sondern des Kelloggpaktes. In Anbetracht der Beziehungen zwischen Warschau und Berlin vom Waffenstillstand an bis zum letzten Herbst werde dieser Vertrag von manchen „ein diplomatisches Wunder“ genannt. Der Pakt stelle einen bemerkenswerten Dienst am Frieden dar. Sowohl Reichszkanzler Hitler wie auch Marschall Pilsudski müßten dazu beglückwünscht werden; am meisten aber Hitler. Er habe den augenscheinlichen Beweis seiner Fähigkeit zurückhaltender Staatskunst und weitgehender Klugheit erbracht. Das Blatt erblickt in dem Abschluß des Paktes einen unschätzbaren Gewinn für Deutschland. Beteiligt von der schlimmsten Gefahr, zwischen zwei Feinden zu stehen, könne das Dritte Reich jetzt seine Stärke zu großer Höhe ausbauen. Die Wirksamkeit der Kleinen Entente werde erheblich verringert. Observer schließt mit der Bemerkung, daß der neue Pakt weitreichende Folgen in anderer Richtung haben werde.

Lebrun bemüht sich um eine überparteiliche Lösung der Regierungskrise

Paris, 28. Januar. Die Tatsache, daß der Präsident der Republik, Lebrun, Sonntag abend am Telefon den früheren Präsidenten der Republik, Doumerge, angefordert hat, die Kabinettsbildung zu übernehmen, wird allgemein so ausgelegt, daß der Präsident der Republik sich um eine überparteiliche Lösung der

Regierungskrise bemüht. Denn Doumerge gehört dem Parlament zurzeit gar nicht an. Man nimmt daher an, daß Präsident Lebrun nach der abschlägigen Antwort Doumerges am Montag zunächst den Senatspräsidenten Jeanneney und, falls dieser ablehnt, den (sozialistischen) Kammerpräsidenten Bouisson mit der Kabinettsbildung betrauen wird. Sollten beide ablehnen, so würde der Präsident der Republik alsdann einen Senator oder Abgeordneten berufen, und für diesen Fall bleiben die Namen Herriot und Daladier im Vordergrund.

Die Zahl der Todesopfer bei dem japanischen Fährbootunglück nicht so gross wie angenommen

Nagasaki, 28. Januar. Die Befürchtungen, daß bei dem Kentern des japanischen Fährbootes Nishimaru an dem hiesigen Pier der größte Teil der 350 an Bord befindlichen Passagiere ums Leben gekommen wären, scheinen sich glücklicherweise nicht zu bestätigen. Nur 5 Leichen wurden geborgen, 30 Leute wurden, weil sie Verletzungen infolge der starken Kälte erlitten hatten, in die Hospitale eingeliefert. Man nimmt jetzt an, daß die meisten der an Bord befindlichen Doodarbeiter trotz der bitteren Kälte an das Ufer gelaufen sind und sich jetzt schon wieder auf dem Wege zur Befreiung befinden. Die Zahl der Todesopfer dürfte daher nicht so groß sein, wie in den ersten Berichten angenommen wurde.

Die Expedition des Admirals Byrd in Gefahr

New York, 28. Januar. Aus der Walfisch-Bucht ist hier ein Funkpruch des Admirals Byrd eingetroffen, wonach sich 45 Mitglieder der Südpolexpedition in Gefahr befinden. Das Lager, in dem sich die Leute aufhalten, wird bedroht durch die Auflösung der die Nacht bedeckenden Eisschichten, da die Temperatur nur wenig über dem Gefrierpunkt liegt. Vier andere Mitglieder der Expedition werden in Klein-Amerika, dem Hauptstützpunkt der Expedition, festgehalten und sind ohne Verbindung mit ihren Kameraden. Inzwischen treibt das Flaggschiff des Admirals Byrd, Jakob Ruppert, inmitten von Eisschollen und ist nicht imstande, vor Anker zu gehen.

Radikalisierung der spanischen Gewerkschaften

Madrid, 28. Januar. Der Nationalausschuß der in der Allgemeinen Arbeiter-Konvention vereinigten sozialistischen Gewerkschaften beschloß einstimmig, die neue Politik der sozialistischen Partei unter Führung des extremen früheren Ministers Largo Caballero anzuerkennen. Hierauf trat der bisherige Unterminister für Arbeitsschutz, der stehende Exekutivkomitee der Gewerkschaften zurück. Dies bedeutet den Sieg der Extremen über die gemäßigten Elemente sowie einen weiteren Schritt zur Schaffung einer revolutionären spanischen Arbeiterbewegung.

Städtische Nachrichten.

Dienstag, den 30. Januar 1934.
 Dippoldiswalde, Abends 8 Uhr Abendfeier in der Kirche anlässlich des Geburtstages des Dritten Reiches: Pf. Müller, Schmiedberg, Abends 6.15 Uhr Gottesdienst.
 Ripsdorf, Nachm. 1/5 Uhr Gottesdienst.
 Reichstädt, Abends 8 Uhr Dankgottesdienst.
 Hennersdorf, Abends 8 Uhr Dankgottesdienst.
 Schönfeld, 5 Uhr nachm. Dankgottesdienst. Bibelstunde fällt aus.
 Ruppendorf, Abends 1/8 Uhr Abendgottesdienst.
 Johansbach, 1/8 Uhr Abendgottesdienst.
 Seifersdorf, Abends 1/8 Uhr Dankgottesdienst.
 Delfa, Abends 7 Uhr Abendgottesdienst anlässlich der vor einem Jahre erfolgten Übernahme der Regierung durch den jetzigen Reichszkanzler.

Nuß- u. Brennholzverfeigerung

Es sollen im Restaurant zum Buchhans Mittwoch, den 31. Januar, nachmittags 2 Uhr, ca. 600 Festschmeter Stämme und Ästher (Kiefer und Fichte), Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, ca. 150 Meter Brennknäppl und Reste unter den vorher bekanntgegebenen Bedingungen versteigert werden.
 Forstverwaltung Reinhardtsgrimma

Gewinnliste

des Geflügelzüchtervereins Dippoldiswalde u. Umg.
 8 23 25 32 43 47 51 53 54 61 73 79 90 97 110 164 177 186
 194 196 241 246 254 256 258 260 267 271 278 283 300 313
 320 333 392 394 408 436 449 455 459 492 (Hauptgewinn) 497
 Gewinne müssen bis 31. Januar, nachm. 6 Uhr abgeholt sein



Ab Dienstag, den 30. Januar, stellen wir wieder feste Transporte

Ostfriesisches u. Ostpreuß. Kolländer Zucht- und Milchvieh

Schlachtvieh wird in Zahlung genommen

hochtragende u. frischgekalbte Kühe, sowie hochtragende Kalben bei und sehr preiswert zum Verkauf

Handel und Börse

Dresdener Börse vom 27. Januar. Der allseitige Eindruck des Abkommens mit Polen wirkte sich geschäftsbelebend aus. Reichsbank 3,5 und Renten 1,5, Wanderverk. und Vereinigte Bauernpapier je 1,25, Dr. Kurz 2 und Blumenfeld 1,5 Prozent fester. Reichelbräu erneut um 2,25 Prozent rückgängig. Kulmbacher Rigi verloren 1,75 Prozent. Anleihen zeigen kaum Veränderungen.

Aufruf.

Die Leitung und Durchführung des Winterhilfswerkes des Deutschen Volkes und die bevölkerungspolitische Aufklärung sind nur als große Sonderaufgaben der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (NSV) zugewiesen worden. Mit ihrer Erledigung ist der Aufgabenteil der NSV-Volkswohlfahrt noch keineswegs erfüllt.

Der Reichszkanzler Hitler hat durch Verfügung vom 3. Mai 1933 die NSV-Volkswohlfahrt als führende und zuständige parteiamtliche Organisation für das gesamte Gebiet der Wohlfahrtspflege und Fürsorge im Deutschen Reich bestimmt. Gleichzeitig ist der NSV-Volkswohlfahrt die Führung in der Arbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege übertragen worden.

Der Begriff des Wohlfahrtsstaates gehört der Vergangenheit an. Aus den Pflichten des Staatsbürgers ergeben sich keine Rechte. Diese Pflichten und Rechte so zubezeichnen, daß alle Entschlüsse zum Volksganzen dienen, ist Aufgabe und Ziel der NSV-Volkswohlfahrt im Rahmen ihres Arbeitsgebietes. Zur Bewältigung aller dieser bedeutenden und großen Aufgaben sind außerordentliche Kraftanstrengungen erforderlich. Es ist daher notwendig, alle aufbauwilligen Kräfte heranzuziehen, die an diesem großen Werke mit zu helfen in der Lage sind.

An alle deutschen Volksgenossen und deutsche Volksgenossinnen, denen das Gemeinwohl der Nation am Herzen liegt, ergeht deshalb die Aufforderung, tatkräftig mitzuarbeiten und mitzuhelfen.

Wer noch nicht der NSV-Volkswohlfahrt als Mitglied angehört, hole seine Anmeldung ungefümt nach. Aufgenommen wird jeder deutsche Mann und jede deutsche Frau, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, unbescholten sind, und über deren rein arische Abstammung kein Zweifel besteht. Der Mitgliedsbeitrag monatlich mindestens 1.— RM., für eingeschriebene Mitglieder der NSDAP. monatlich 50 Pf. Bei allen Ausnahmen wird ein einmaliges Eintrittsgeld von 50 Pf. erhoben.

NS.-Volkswohlfahrt, Gruppe Dippoldiswalde.

Reiner soll hungern und frieren!

Morgen Dienstag

Schlachtfest

„Reichskrone“

Mädchen

Ostermädchen

Früh Krüger,

Zucht- und Ruhebandlung Dippoldiswalde



KABA

aus feinsten reinen Tropenprodukten, leicht verdaulich, bekömmlich und nicht stopfend!

30 und 60 Pfg. das Paket bei:

- Kurt Jäckel, Reichstädt
- Arthur Tauber, Obercarsdorf
- Karl Schlabe, Oberhäslich
- Max Ullmann, Niederfraund.
- Bormann Nachf., Oelsa
- Hugo Grösche, Oelsa
- Rich. Patzig, Oelsa
- Herm. Wolf, Oelsa
- Alfred Fischer, Seifersdorf
- Albin Wolf, Seifersdorf
- Osw. Flasche, Reinhardtsg.
- Georg Vogel, Reinhardtsg.

Visitenkarten C. Jenne

Für das innige Mitempfinden beim Helmgange unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Anna verw. Kaiser geb. Reidel
 durch Schrift, Blumenpenden und Geleit, Gesänge am Trauerhause und heiliger Stätte, sowie trostreiche Worte und freiwilliges Tragen des Arzegervereins zu Sabisdorf sagen wir hierdurch allen unseren
herzlichen Dank
 Obercarsdorf, den 27. Januar 1934
 Die trauernden Hinterbliebenen